

Küssnacht: SBB-Projektleiter Stefan Betschart zum Bahnhofprojekt

«Operation am offenen Bahnherzen»

In diesem Herbst beginnen die ersten Vorarbeiten zum Um- und Ausbau des Bahnhof Küssnacht. Für Stefan Betschart, Projektleiter bei der SBB, ist Bauen unter laufendem Bahnbetrieb eine Herausforderung.

INTERVIEW VON ALEX VON DÄNIKEN

Gemäss der letzten Mitteilung der SBB beginnen die ersten Vorarbeiten in diesem Herbst. Was wird genau gemacht?

Stefan Betschart: Es handelt sich dabei um Vorarbeiten auf dem Bahnhofplatz, welche den Bahnbetrieb noch nicht tangieren. Die Bauteams erstellen beispielsweise die Installationsplätze, platzieren die Container und passen das Verkehrsregime auf dem Bahnhofplatz hinsichtlich der Bauarbeiten an. So verschiebt sich beispielsweise der Wendeplatz der Busse in einen Teil der P+Rail-Anlage.

Gibt es dafür schon ein genaueres Datum?

Nein, der genaue Baubeginn ist noch nicht bekannt. Die Vergabe der Bauarbeiten läuft zurzeit noch.

Im nächsten Jahr sollen die Hauptarbeiten beginnen. Gibt es auch hier genauere Daten?



Stefan Betschart

Foto: zvg

Die genauen Daten kommunizieren wir selbstverständlich noch. Anfang Frühling 2011 verschieben wir die Zugkreuzungen im Bahnhof Küssnacht nach Immensee. So können wir im Bahnhof ein Gleis ausser Betrieb nehmen und den geplanten Mittelperron halbseitig erstellen. Im Sommer wechseln wir die Seite und stellen den Mittelperron bis Anfang Herbst 2011 fertig. Dann nehmen wir ihn und die neue, durchgehende Unterführung in Betrieb. In der letzten Phase, also ab Herbst, erstellen wir bis Ende 2011 den überdachten Busbahnhof auf dem Bahnhofplatz. Bis Mitte 2012 finden auf dem Bahnhofplatz nur noch Fertigstellungsarbeiten statt, wie zum Bei-

spiel der Einbau des Deckbelags oder das Anbringen der Markierungen.

Ebenfalls im nächsten Jahr findet in Küssnacht das Innerschweizerische Schwing- und Älplerfest statt. Es werden Tausende Besucher erwartet. Wie richtet sich die SBB mit dem im Bau befindlichen Bahnhof darauf ein?

Zu diesem Zeitpunkt finden die Hauptarbeiten auf der Hangseite statt, sprich der Bahnhofplatz steht den Fest-Besucherinnen und Besuchern grösstenteils zur Verfügung. Die Besucher können ab Bahnhofplatz ein- und aussteigen und müssen keine Gleise überschreiten.

Mit welchen Beeinträchtigungen ist während der Bauphase zu rechnen?

Während der gesamten Bauzeit erstellen wir zwei provisorische Perrons: Von Frühling bis Sommer einen provisorischen Mittelperron, von Sommer bis Herbst 2011 einen provisorischen Hausperron, beide mit neuen Zugängen. Zusätzlich wird die P+Rail-Anlage während der Bauzeit etwas eingeschränkt, damit die Busse weiterhin wenden können. Im Personenverkehr ist von Frühling bis Herbst 2011 mit geringfügigen Fahrplananpassungen im Minutenbereich zu rechnen.

Müssen Bahnersatzbusse eingesetzt werden? Wenn ja, wann?

Das ist vereinzelt von Frühling bis Herbst 2011 in Randstunden möglich, aber noch nicht definitiv bestimmt.

Selbstverständlich werden wir gegebenenfalls die Kundinnen und Kunden frühzeitig informieren.

Beim Bahnhof-Areal in Küssnacht herrschen enge Platzverhältnisse. Wie wirkt sich das auf den Busverkehr aus? Kann das Bus-Provisorium in Betrieb bleiben?

Das Bus-Provisorium bleibt bis auf die Schlussphase in Betrieb. Erst wenn der neue, überdachte Busbahnhof erstellt wird, müssen die Anlegekanten temporär verschoben werden, bis diese dann definitiv am neuen Ort angefahren werden können.

Das Areal ist nicht nur eng, sondern auch an einer Hanglage. Sind deshalb spezielle Vorkehrungen geplant?

Der Bau auf der Hangseite bedingt eine aufwändigere Bauweise mit Stützmassnahmen. Talseitig wurde bereits im Zusammenhang mit den provisorischen Busanlegekanten eine Stützmauer erstellt. Diese genügt und muss nicht angepasst werden.

Welches sind die grössten Herausforderungen beim Ausbau des Bahnhofs?

Bauen unter laufendem Bahnbetrieb ist stets eine Herausforderung, eine Operation am offenen Bahnherzen. Ein besonderes Augenmerk gilt unseren Kundinnen und Kunden: Sie sollen trotz reger Bautätigkeit rasch und ohne

grosse Einschränkungen zu den Zügen und auf den Bahnhofplatz gelangen.

Ursprünglich war die Eröffnung auf Dezember 2011 geplant. Jetzt wird der Bahnhof voraussichtlich Mitte 2012 fertig. Offenbar wurde der Planungsauftrag SBB-intern zu spät erteilt. Warum?

Die Eröffnung ist nach wie vor für Dezember 2011 geplant. Danach finden lediglich Fertigstellungsarbeiten bis Mitte 2012 statt. Das Projekt ist mit der bereits vorliegenden Baubewilligung auf Kurs.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem Küssnachter Bezirksrat?

Die SBB pflegt eine gute Zusammenarbeit mit dem Bezirk Küssnacht. Dies drückt sich speziell in diesem Projekt aus, wo verschiedene Verkehrsmittel in einem Projekt zu einer Gesamtanlage optimiert werden und in der Funktionalität aufeinander abgestimmt werden. Dazu müssen alle am gleichen Strick ziehen – davon profitieren alle Kundinnen und Kunden des öffentlichen Verkehrs.

Welchen Stellenwert hat das Projekt bei Ihnen persönlich?

Das Projekt ist spannend und herausfordernd. Wir verknüpfen Bus und Bahn in Küssnacht noch besser. Das hat nicht nur für mich, sondern vor allem auch für die Kundinnen und Kunden einen hohen Stellenwert.

Bezirk Küssnacht: Schulanfang

Gestern zum ersten Mal die Schulbank gedrückt

Manche freuen sich auf die Hausaufgaben, andere bereits schon auf die Sommerferien: Für viele Kinder im Bezirk war gestern Schulanfang.

red. «Ich heisse Luca und freue mich auf die Hausaufgaben.» Ursi Tschudi, die neugierig darauf ist, wer ihre neuen Schüler sind und was sie gerne machen, hört das gerne. Im Schulzimmer der Primarlehrerin im ersten Stock des Schulhauses Dorfhalde stellen sich 16 Kinder vor, die seit einigen Minuten zur Schülerschaft gehören.

Doch die fleissigen Schüler, die schon eifrig die Hand heben, freuen sich nicht bloss aufs Turnen, Rechnen oder Lesen: «Ich freue mich auf die Sommerferien», findet Leon und amüsiert damit die stolzen Eltern, die sich den wichtigen Tag im Leben ihrer Sprösslinge nicht entgehen liessen.



«Wer ist wohl meine neue Sitznachbarin?»



Leon freut sich jetzt schon auf die Sommerferien.

Fotos: su

Linus: «Das Rechnen stelle ich mir schon etwas schwierig vor»



Sofia De Zorzi, 4 Jahre

Am Besuchstag haben wir etwas gebastelt. Ich freue mich auf meinen ersten Tag im Kindergarten bei Frau Jäggi.

Umfrage und Fotos
Simone Ulrich/Olivia Bryner



Svenja Bühlmann, 5 Jahre

Heute komme ich bereits in das zweite Jahr bei Frau Jäggi. Wir hatten schöne Ferien und waren in Matt wandern. Jetzt freue ich mich aber auf meine Gspändli, Frau Jäggi und den Bäbyeggä.



Linus Hess, 6 Jahre

Ich habe gut geschlafen und nehme den Schulanfang locker. Nur das Rechnen stelle ich mir etwas schwierig vor. Mit der Zahlenkarte meiner Schwester habe ich schon etwas geübt.



Larissa Remi, 7 Jahre

Mein Mami hat mich heute Morgen geweckt und ich bin gut aufgestanden. Ich fühle mich sehr gut und freue mich, bei Herr Kreienbühl in die Schule zu gehen und lesen zu lernen.



Nino Sidler, 7 Jahre

Ich freue mich auf die Schule. Dort lernt man Rechnen und Schreiben. Und ich habe einen Lego Sponge Bob geschenkt bekommen. Und einen schönen Schulthek.